

Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt 2005/06:
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (UNESCO)

Preisträger 2004: „Global vernetzt - lokal aktiv“
(Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung)

Anerkennung 2004: „Nachbarschaft gewinnt“
(Bayerisches Staatsministerium für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz)

Anerkennung 2001: „Lokale Agenda 21“
(Bayerisches Landesamt für Umweltschutz)



c/o EineWeltHaus - Schwanthalerstr. 80 RG. 80336 München – Tel: 089 – 856375-23 – Fax: -25 – www.nordsuedforum.de – E-Mail: info@nordsuedforum.de

Nord Süd Forum München e.V. Schwanthalerstr. 80 RG. 80336 München

Lidl & fair?

Eine Stellungnahme des Nord Süd Forum München e.V. zur Diskussion um Produkte mit dem Fair Trade Siegel bei Lidl.

Wir begrüßen und unterstützen die Forderungen, die im Lauf der kritischen Auseinandersetzung mit den Lidl-Praktiken von verdi, attac, Weltladen-Dachverband und anderen formuliert wurden. Wir als Nord Süd Forum möchten vor allem einen Aspekt verdeutlichen: acht Produkte mit Fair-Siegel sind noch längst kein fairer Handel und machen diesen auch nicht überflüssig.

Bezogen auf die Münchner Situation stellen wir fest, dass der faire Handel von vielen vorangetrieben wird.

- * An über 100 unterschiedlichen Standorten werden fair gehandelte Produkte verkauft.
- * Wir haben unseren biologisch-fair gehandelten MÜNCHEN CAFE.
- * Fairer Handel ist ein wichtiger Bestandteil der Münchener lokalen Agenda 21- Eine Welt.
- * Die Landeshauptstadt leistete bundesweit Pionierarbeit mit ihrem Beschluss, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu kaufen (wobei dem fairen Handel eine Vorrangstellung zugesprochen wird) sowie mit dem jüngsten „Blumenbeschluss“, der festschreibt, dass Blumen nur noch aus regionalem Anbau bzw. bei Blumen aus südlichen Ländern nur mit dem Fair-Siegel (FLP oder Fair Trade) gekauft werden.
- * Wir arbeiten daran, dass noch 2006 10% mehr fair gehandelte Bälle gekauft werden.

Es tut sich also etwas. Der faire Handel ist Baustein einer Entwicklung zur Solidarökonomie und für Millionen von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika die Alternative zum neoliberalen, ausbeuterischen Weltmarkt.

Da kann es nur gut sein, dass fair gehandelte Produkte vermehrt auch in Supermärkten und Bioläden angeboten werden. Am besten wäre, alles wäre fair gehandelt.

Seit Juni 2006 gibt es (mit großem Werbeaufwand herausgestellt) acht Produkte (von ca. 1.200) mit dem Fair Trade Siegel auch im Sortiment von Lidl. Fein, aber nicht wirklich fair. Fair meint nämlich mehr. Fair bezieht sich auf die gesamte Produktionskette; die Produzenten, Verarbeiter, Exporteure, Importeure, Groß- und Einzelhändler, Arbeiter und Angestellten - und das bei klaren und verbindlichen Standards für alle Beteiligten.

Lidl, als besonders negatives Beispiel für miserable Arbeitsbedingungen in den Filialen, als Sozial-, Preis- und Umweltdumper scharf kritisiert, darf natürlich behaupten, 8 fair gehandelte Produkte anzubieten, hat aber insgesamt mit fairem Handel nicht das mindeste zu tun.

Es gibt kein „fair trade light“. Beim fairen Handel geht es nicht nur um „ein bisschen mehr Geld“ für den Produzenten – es geht um die Grundidee der solidarischen Partnerschaft in der politischen Auseinandersetzung mit den ungerechten Handelsstrukturen. Es geht um verlässliche, langfristige und sichere Handelsbeziehungen zu fairen Bedingungen für alle.

Lidl sollte nun den nächsten Schritt tun und sich eine neue Unternehmenskultur zulegen: Schluss mit asozialem Verhalten bei Einkauf und Arbeitsbedingungen. Die Einhaltung von sozialen und ökologischen Standards gehört jetzt auf die Tagesordnung.

Nord Süd Forum München e.V. / Die Vorstände, München, 28.6.06

FÜR EINE SOLIDARISCHE WELT

GEFÖRDERT DURCH DAS KULTURREFERAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

NORD SÜD FORUM MÜNCHEN e.V. KONTO-Nr.: 8833100 BLZ 70020500 BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT, MÜNCHEN

FÜR INTERNATIONALE ÜBERWEISUNGEN: BIC: BFSWDE31MUE - IBAN: DE 29 7002 0500 0008 833100 BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT, MÜNCHEN